



Der Heilige Stuhl

APOSTOLISCHE REISE VON PAPST FRANZISKUS NACH TIRANA (ALBANIEN)

PAPST FRANZISKUS

ANGELUS

Tirana

Sonntag, 21. September 2014

Video

Liebe Brüder und Schwestern,

bevor ich diese Feier beschließe, möchte ich euch alle grüßen, die ihr aus Albanien und aus den benachbarten Ländern gekommen seid. Ich danke euch für eure Anwesenheit und für das Zeugnis eures Glaubens.

In besonderer Weise wende ich mich an euch *junge Menschen!* Man sagt, Albanien sei das jüngste Land Europas, und ich wende mich an euch. Ich lade euch ein, euer Leben auf Jesus Christus, auf Gott zu bauen: Wer auf Gott baut, baut auf Fels, denn er ist immer treu, auch wenn wir untreu sind (vgl. *2 Tim 2,13*). Jesus kennt uns besser als jeder andere; wenn wir einen Fehler machen, verurteilt er uns nicht, sondern sagt uns: »Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!« (*Joh 8,11*). Liebe junge Menschen, ihr seid die neue Generation, die neue Generation Albaniens, die Zukunft des Vaterlandes. Versteht es, mit der Kraft des Evangeliums und dem Beispiel eurer Vorfahren und dem Beispiel eurer Märtyrer nein zu sagen zum Götzenkult des Geldes – nein zum Götzenkult des Geldes! –, nein zur falschen individualistischen Freiheit, nein zu Abhängigkeiten und Gewalt; und hingegen ja zu sagen zur Kultur der Begegnung und der Solidarität, ja zur Schönheit, die nicht vom Guten und Wahren getrennt werden kann, ja zum Leben, das sich mit großem Herzen hingibt, aber treu ist in den kleinen Dingen. So werdet ihr ein besseres Albanien und eine bessere Welt aufbauen, auf den Spuren eurer Vorfahren.

Wenden wir uns nun an die Jungfrau und Mutter Maria, die ihr vor allem unter dem Titel „Unsere Frau vom Guten Rat“ verehrt. Im Geist begeben wir uns zu ihrem Heiligtum in Scutari, das euch sehr teuer ist, und vertrauen wir die ganze Kirche in Albanien und das ganze albanische Volk an, besonders die Familien, die Kinder und die alten Menschen, die das lebendige Gedächtnis des Volkes sind. Die Muttergottes führe euch auf dem Weg *„zusammen mit Gott der Hoffnung entgegen, die nicht zugrunde gehen lässt“*.

Angelus Domini ...